

Wie auf einem anderen Planeten

Der Elektroingenieur **MICHAEL TRAUTMANN** hat auf einer Forschungsstation in der Antarktis überwintert – das hat ihn fasziniert. Ein Gespräch über das ewige Eis.

Als Elektroingenieur hat Michael Trautmann auf der Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis gearbeitet. Dort hat er auch fotografiert. Seine Bilder aus dem ewigen Eis zeigt er am 30. November bei einem Vortrag im Pavillon Hannover.

Sie waren 17 Monate in der Antarktis, die meisten davon auf der Neumayer-Station III, wo sie zusammen mit acht anderen Personen in völliger Isolation auch den antarktischen Winter verbracht haben. War das nicht langweilig?
Nein, das war überhaupt nicht langweilig. Ich war ja als Ingenieur dort, und als solcher könnte man da 24 Stunden am Tag arbeiten, wenn man das will. Eine Überwinterung auf der Neumayer-Station bedeutet, dass man zwei Monate in völliger Dunkelheit verbringt – und dann gibt es dort jede Menge Polarlichter zu sehen. Das ist superschön.

Und sonst?
Sonst gibt es noch Kaiserpinguine. Das ist eine Besonderheit der Neumayer-Station. Fünf Kilome-

ter von der Station entfernt hat sich eine Kolonie angesiedelt. Im Frühling kann man den Tieren beim Brüten zusehen.

Wenn die Station läuft, haben sie als Elektroingenieur doch eigentlich nichts zu tun. Es könnte vielleicht doch langweilig werden.
Das kann man vielleicht so sehen, wenn man nur an die Elektrik denkt. Aber Elektrotechnik hat tatsächlich nur etwa 10 Prozent meiner Arbeit ausgemacht. Ich musste mich um alles Mögliche kümmern: Hydraulik, Wartung der Snowmobile und alltägliche Arbeiten wie das Befüllen der Schneeschmelze, damit man Trinkwasser hat.

Und was ist mit der Kläranlage?
Da gibt es auch einiges zu tun. Das System funktioniert wie die Kläranlagen auf Autobahnraststätten in Deutschland. In bestimmten Abständen müssen die Abfälle der Kläranlage in Eimern entsorgt werden. Man nennt das Schlacke.

Die kann man doch nicht

einfach in der Antarktis liegen lassen.
Macht man auch nicht. Die Schlacke kommt in Container und wird mit dem Schiff entsorgt. Das kommt einmal im Jahr und kann an der Schelfeiskante anlegen. Die ist etwa 20 Kilometer von der Station entfernt.

Falls auf der Station mal etwas kaputtgehen sollte: Hat man dort für alles Ersatzteile? Man kann ja nicht mal eben in den Baumarkt gehen und etwas kaufen.
Falls man etwas brauchen sollte und das dann bestellt, dauert es etwa ein Jahr, bis es da ist. Für die wichtigsten Dinge hat man Ersatzteile vor Ort. Vieles kann man auch selber bauen. Wir haben eine Drehbank auf der Station, um Metallteile selber herzustellen. Als wir da waren, gab es noch keinen 3D-Drucker, aber solche Geräte sollen angeschafft werden.

Die Energie der Station kommt von Dieselöl. Wird dadurch das empfindliche Ökosystem der Antarktis nicht gestört?
Derzeit arbeitet man an der Station mit Dieselmotoren, die als Blockheizkraftwerke laufen. Das sind bewährte LKW-Motore, die 24 Stunden am Tag mit Polardiesel laufen. Das ist ein spezieller Kraftstoff, der bei extremer Kälte nicht ausflockt. Wichtig ist es, auf simple und bewährte Technik zu setzen. Natürlich entstehen dabei Abgase, aber da die nächste Station 400 Kilometer entfernt ist, kann man deren Einfluss vernachlässigen. Es gibt auch ein Windrad, mit dem Strom erzeugt wird. Der Plan ist, den Anteil der Windkraft noch weiter auszubauen.



Schnee, selbst gemacht: Ein Kollege von Michael Trautmann leert in der Antarktis eine Kanne mit heißem Wasser in einem Schwung. Es gefriert sofort.

Fotos: Michael Trautmann



Vor der Neumayer-III-Station: Michael Trautmann in der Antarktis.

Zu den Folgen des Klimawandels wird auf der Neumayer-Station intensiv geforscht. Sind Sie nach Ihrem Aufenthalt auf der Station eigentlich besorgter nach Deutschland zurückgekehrt?
In Bezug auf die polaren Eismassen bin ich durch den Aufenthalt schon sensibilisiert worden. Bei meiner Rückkehr sind wir drei Stunden nur über Eis geflogen. Es sind wirklich gigantische Massen. Wenn das Eis der Antarktis schmilzt, wird es große Probleme geben. Ich wohne ja in Oldenburg. Der Anstieg des Meeresspiegels würde mich auch ganz persönlich betreffen. Wenn man auf der Antarktis ist, bekommt

man viel mehr Respekt für die Verletzbarkeit der Erde.

Gab es bei Ihrem Aufenthalt auf der Neumayer-III-Station auch mal kritische Situationen?
Wir hatten es mal mit einem Black-Out zu tun, also mit dem Ausfall eines Blockheizkraftwerkes. Aber für solche Situationen trainiert man ja. Man muss sehen, dass man schnell den Ersatzmotor startet.

Gab es bei der Überwinterung, an der Sie teilgenommen hatten, auch mal Streit im Team?
Wir waren ein Superteam und

haben uns alle gut verstanden. Immer, wenn Leute zusammen arbeiten, kann es zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Aber in der Antarktis ist es so, dass man besonders viel Rücksicht aufeinander nimmt. Wenn mich irgendetwas gestört hat, habe ich es immer erst angesprochen, nachdem ich eine Nacht darüber geschlafen hatte. Das halte ich jetzt immer noch so.

Sie berichten von Ihren Erfahrungen in der Antarktis bei Vorträgen wie dem, den Sie demnächst in Hannover halten werden. Was tun Sie, damit das interessant wird?

Bilder von der Antarktis sind ja nicht mehr so ganz neu. Das haben viele Leute vielleicht ja schon gesehen.
Wenn man sich im Netz Bilder von der Antarktis anschaut, sieht man meistens Bilder, die im Sommer entstanden sind. Ich war bei einer Überwinterung dabei und habe dort Fotos gemacht, wie man sie nur selten zu sehen bekommt. Auf meinen Bildern sieht die Antarktis so aus, wie sie sich für mich angefühlt hat: als wäre man auf einem anderen Planeten. Das Publikum bekommt bei meinem Vortrag Einblicke, die sonst nicht zu bekommen sind.

LESERREISEN

Musik & Kultur 2026

MIT ANNA NETREBKO ALS AMELIA

NUR BUCHBAR BIS 02.12.2025!

„Un ballo in maschera“

Staatsoper Unter den Linden Berlin

Reisetermin 2-Tage-Reise/ÜF: Sa. 04.04. - So. 05.04.2026

DAS KLASSIK-HIGHLIGHT IN DER HAUPTSTADT - Anna Netrebko in der Verdi Oper „Un ballo in maschera“!

Leistungen:

- ✓ Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover
- ✓ 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Lifestyle Dorint Hotel Kurfürstendamm**** in Berlin
- ✓ Eintrittskarte Staatsoper Unter den Linden Berlin „Un ballo in maschera“ PG 4 um 19.00 Uhr
- ✓ inklusive Bustransfer Hotel - Staatsoper - Hotel

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmer-Zuschlag € 59
- Aufpreis Eintrittskarte PG 3 € 80
- Aufpreis Eintrittskarte PG 2 € 130
- Aufpreis Eintrittskarte PG 1 € 200
- City-Tax Berlin zahlbar vor Ort!

MIT JONAS KAUFMANN & KIRILL PETRENKO

NUR BUCHBAR BIS 05.12.2025!

Berliner Philharmoniker

Abschlusskonzert 2026
Waldbühne Berlin

Reisetermin 2-Tage-Reise/ÜF: Sa. 27.06. - So. 28.06.2026

DAS TRADITIONELLE SAISONABSCHLUSSKONZERT der Berliner Philharmoniker mit Jonas Kaufmann & dem Dirigenten Kirill Petrenko. Programm: Werke von Giuseppe Verdi, Ruggero Leoncavallo, Francesco Cilea, Umberto Giordano & Ottorino Respighi.

Leistungen:

- ✓ Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover
- ✓ 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Lifestyle Dorint Hotel Kurfürstendamm**** in Berlin n Eintrittskarte Waldbühne PG 4 nummerierter Sitzplatz um 20.15 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr)
- ✓ inklusive Bustransfer Hotel - Waldbühne - Hotel

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmer-Zuschlag € 59
- Aufpreis Eintrittskarte PG 3 € 30
- Aufpreis Eintrittskarte PG 2 € 44
- Aufpreis Eintrittskarte PG 1 € 60
- City-Tax Berlin zahlbar vor Ort!

Ihr Reisepreis ab €299 p. P. im DZ inkl. PG 4

NUR BUCHBAR BIS 05.12.2025!

Geburtstagskonzert Zubin Mehta zum 90.

Staatsoper Unter den Linden Berlin

Reisetermin 2-Tage-Reise/ÜF: So. 03.05. - Mo. 04.05.2026

Zu seinem runden Geburtstag, den Zubin Mehta gemeinsam mit der Staatskapelle Berlin feiert, hat er sich Musik zweier Komponisten ausgewählt, die ihn über seine gesamte Karriere begleitet haben Wolfgang Amadeus Mozart - Symphony Nr. 40 g-Moll KV 550 Gustav Mahler - Symphonie Nr. 1 D-Dur

Leistungen:

- ✓ Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover
- ✓ 1 Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Lifestyle Dorint Hotel Kurfürstendamm**** in Berlin
- ✓ Eintrittskarte Staatsoper Unter den Linden Berlin Geburtstagskonzert Zubin Mehta zum 90. in PG 4 um 19.00 Uhr
- ✓ inklusive Bustransfer Hotel - Staatsoper - Hotel

Extrakosten pro Person:

- Einzelzimmer-Zuschlag € 59
- Aufpreis Eintrittskarte PG 3 € 40
- Aufpreis Eintrittskarte PG 2 € 68
- Aufpreis Eintrittskarte PG 1 € 88
- City-Tax Berlin zahlbar vor Ort!